



Umsiedelung der strahlenverseuchten Bewohner*innen des Rongelap-Atolls (Marshall Islands) mit Hilfe des Greenpeace-Schiffs Rainbow Warrior im Mai 1985.
Fotograf: Bene Hoffmann



Vom französischen Geheimdienst versenktes Greenpeace-Schiff Rainbow Warrior im Juli 1985 im Hafen von Auckland/Neuseeland.
Fotografin: Ingrid Schilsky



Associate Professor Dr. Tilman Ruff

Erhöhte Krebsraten durch Atomwaffentests

Die gesundheitlichen Folgen von über 2.000 Tests und das weltweite Atomwaffenverbot

Obwohl seit den 1990er Jahren kaum noch Atomwaffen getestet wurden, verursacht die durch die bisher weltweit über 2.000 Atomwaffentest freigesetzte Radioaktivität Krebs und andere Erkrankungen – bis hinein in unsere Gegenwart. Besonders betroffen sind Menschen, die in den Testregionen leben. Oftmals handelt es sich um Gebiete ehemaliger Kolonien oder indigener Völker. Diese Orte sind dauerhaft radioaktiv verseucht.

Dr. Tilman Ruff, Associate Professor of Public Health an der Universität Melbourne, forscht seit den 1980er Jahren zu den gesundheitlichen Auswirkungen der Atomtests auf den pazifischen Inseln und in Australien. 2006 war Ruff Mitbegründer der International Campaign to Abolish Nuclear Weapons (ICAN).

Im Anschluss an den Vortrag werden Videos mit Überlebenden von Atomwaffentests gezeigt und es ist Zeit für eine Diskussion. Es gibt ein musikalisches Rahmenprogramm.

Montag, 1. Juli 2024, 18–21:30 Uhr
Veranstaltungsraum Greenpeace, Hongkongstraße 10
(Eingang Elbarkaden), 20457 Hamburg

Veranstalter: IPPNW Deutschland in Zusammenarbeit mit der IPPNW-Regionalgruppe Hamburg.

IPPNW – Deutsche Sektion der Internationalen Ärzt*innen für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzt*innen in sozialer Verantwortung e.V. | Frankfurter Allee 3 | 10247 Berlin | Tel.: +49 (0) 30 698 074-0 | kontakt@ippnw.de |
V.i.S.d.P.: Ute Rippel-Lau | Spendenkonto: IPPNW e.V. | GLS Bank | IBAN: DE 23 4306 0967 1159 3251 01 | BIC: GENODEM1GLS

